

**Nadja Holzmaier**

---

## **In welcher Gesellschaft wollen wir leben?**

### **Westliche Werte unter Druck**

In atemberaubendem Tempo wandelt sich die Welt: Flüchtlinge und Einwanderer aus unterschiedlichen Kulturen, aufkeimender Rechtspopulismus und digitaler Wandel fordern unsere Gesellschaft heraus. Tatsächliche und vermeintliche Verlierer finden in religiösen, autoritären und populistischen Kreisen einen Resonanzboden und stellen bisher gültige Werte in Frage. Das westliche Gesellschaftssystem gerät unter Druck und scheint seine bisherige Stellung als „beste aller Welten“ verteidigen zu müssen. Viele fühlen sich abgehängt und nicht mitgenommen. Ängste finden ihren Ausdruck durch verbale Attacken, Soziale Netze verbreiten Schmähungen und Falschmeldungen. Und so stellt sich die Frage, wie sehr sich der Angriff auf die offene Gesellschaft auf bisherige Diversity Errungenschaften auswirkt und welche Herausforderungen und Chancen der digitale Wandel für die Arbeitswelt bringt.

### **Was können wir tun?**

Eines ist klar: Der Ton ist rauer geworden und wir müssen reagieren – aber wie? Verteidigung? Angriff? Dialog? Zunächst ergibt sich die Notwendigkeit zentrale Fragen immer wieder aufs Neue zu stellen und ehrlich zu beantworten: Warum ist Vielfalt in der Gesellschaft gut? Warum sollen wir uns für Diversity und Inklusion engagieren? Welchen Nutzen – auch ökonomisch – haben wir davon? Wie macht man's richtig, welche Methode funktioniert und was bringt nichts?

Neben der Analyse bedarf es der sachorientierten Debatte, in der Argumente und Gegenargumente ausgetauscht sowie Meinungen gebildet und überprüft werden. Und schließlich sollte der Diskurs eine relevante Öffentlichkeit erreichen und von Meinungsführern und Multiplikatoren weitergetragen werden. Natürlich berichtet der Tagesspiegel als Leitmedium der Hauptstadt laufend über entsprechende Entwicklungen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Darüber hinaus haben sich in Redaktion und Verlag Initiativen und Projekte gebildet, in denen der inhaltliche Diskurs rund um das Thema Diversity und Inklusion vorangetrieben wird: die jährliche Fachkonferenz „Diversity“, das internationale Nachwuchsprojekt „Paralympics Zeitung“, der „Queerspiegel“-Blog und das Projekt #jetztschreibenwir mit geflüchteten Journalisten.

## **Die Konferenz DIVERSITY**

Seit 2012 veranstalten der Tagesspiegel und die Charta der Vielfalt e. V. gemeinsam die Diversity-Konferenz. Die zweitägige Veranstaltung hat sich zur führenden deutschen Konferenz für Vielfalt in der Arbeitswelt entwickelt und als unabhängige Plattform für Austausch und Innovationen etabliert.

Sie ist die einzige Konferenz in Deutschland, die alle Dimensionen des Diversity Managements berücksichtigt: Alter, Geschlecht, sexuelle Orientierung und Identität, Behinderung, ethnische Herkunft und Nationalität sowie Religion und Weltanschauung. Bis zu 300 Expertinnen und Experten aus Wirtschaft, Politik, Gesellschaft und Wissenschaft kommen zusammen, um in Keynotes und Workshops über Entwicklungen, Methoden und Erkenntnisse im Diversity-Management zu diskutieren. Dabei steht stets die praktische Anwendung im Sinne eines „best practice“ im Vordergrund. Neben der tagesaktuellen Berichterstattung rund um die Konferenz veröffentlicht der Tagesspiegel die Sonderbeilage „DIVERISTY“, in der Themen vertieft werden. Die nächste Diversity-Konferenz findet am 16. und 17. November 2017 in Berlin statt (weitere Infos unter [www.diversity-konferenz.de](http://www.diversity-konferenz.de)).

## **Die Paralympics Zeitung**

Seit 2004 veröffentlicht der Tagesspiegel zu den Paralympischen Sommer- und Winterspielen die Paralympics Zeitung. Die Besonderheit des Projekts liegt in der Kombination von redaktioneller Berichterstattung rund um die Paralympics und der Förderung von Nachwuchsredakteuren aus mehreren Nationen.

Die Paralympics Zeitung zeigt wie die Inklusion von Menschen mit Behinderung mittels Sport gelingen kann. Die paralympischen Athletinnen und Athleten demonstrieren vorbildhaft, wie man Grenzen überwindet und Teilhabe an der Gesellschaft möglich ist. Die Paralympics Zeitung porträtiert die Menschen, die diese Erfolge möglich machen, und dokumentiert das Potenzial und die Leistungsfähigkeit von Menschen mit Behinderung. Dabei wird dargelegt, was der Reha- und Behindertensport für die Inklusion leisten kann und wie wichtig das Engagement von Familien und ehrenamtlichen Unterstützern ist.

Herausgegeben wird die Paralympics Zeitung vom Verlag Der Tagesspiegel und der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV). Es erscheinen zwei deutsche Ausgaben als Beilage in Tagesspiegel, ZEIT und Handelsblatt mit einer Reichweite von über einer Million Lesern pro Ausgabe. Außerdem wird eine englische Ausgabe produziert und EU-weit verschickt.

Die nächste Paralympics Zeitung erscheint zu den Winterspielen, die im März 2018 in Pyeongchang, Südkorea stattfinden. Hierfür wird ein internationales Team von Nachwuchsredakteuren aus Deutschland und dem Gastgeberland Südkorea sowie englischen Jungredakteuren zusammengestellt. Engagierte Nachwuchstalente im Alter von 18 bis 21 Jahren können sich bewerben und an einem Schreibwettbewerb teilnehmen. Eine namhafte Jury wählt die Gewinner aus. Diese werden zunächst in einem Workshop auf ihre Aufgabe vorbereitet

und reisen dann zusammen mit einem Tagesspiegel-Profiteam zu den Paralympischen Spielen, um dort vor Ort zu berichten. Die Jungredakteure tragen als zukünftige Meinungsführer die Botschaft des Behindertensports und der Inklusion in die Welt.

Die Paralympics Zeitung erschien zum ersten Mal zu den Sommerspielen in Athen 2004. Seitdem wurde das Projekt mit vielen Preisen ausgezeichnet wie dem „European Language Label“ der Europäischen Kommission 2006 und als „Leuchtturmprojekt“ European Year of Intercultural Dialogue 2008. Sie wurde geehrt mit dem „World Young Reader Prize“ vom Weltzeitungsverlegerverband WAN-IFRA 2010 und dem Ehrenpreis des Deutschen Behindertensportverbandes 2015.

### **Der Queerspiegel**

Im Tagesspiegel-Blog „Queerspiegel“ dreht sich alles um das Leben von Homo-, Bi-, Trans- und Intersexuellen in Berlin und weltweit. Unter [www.tagesspiegel.de/queerspiegel](http://www.tagesspiegel.de/queerspiegel) werden Politik, Kultur, Wirtschaft und Sport mit dem „queeren“ Auge betrachtet: Die Akzeptanz von Homosexuellen im Alltag ist genauso ein Thema wie lesbische und schwule Führungskräfte, Regenbogenfamilien oder sexuelle Vielfalt in der Schule.

Der Tagesspiegel ist damit das erste große Medium in Deutschland, das sich mit einem Angebot direkt an die Gruppe der LGBTI and friends wendet – an Lesben, Schwule, Bi-, Trans- und Intersexuelle genauso wie ihre heterosexuellen Freundinnen und Freunde. Gerade in Berlin, das weltweit als Metropole der Lesben und Schwulen gilt, ist das eine wichtige Leserinnen- und Lesergruppe. Unter [queer@tagesspiegel.de](mailto:queer@tagesspiegel.de) und unter dem Hashtag [#Queerspiegel](https://twitter.com/Queerspiegel) auf Twitter lädt der Queerspiegel zu Diskussionen zum queeren Leben in Berlin ein.

### **Das Projekt #jetzt schreiben wir mit geflüchteten Journalisten**

Der Tagesspiegel berichtet nicht nur über Geflüchtete, er lässt sie selbst zu Wort kommen. Im Oktober 2016 ist unter dem Titel *#jetzt schreiben wir* eine ganze Zeitungsausgabe mit Texten und Fotos von Exiljournalisten aus Syrien, Afghanistan und Iran erschienen. Die Ausgabe wurde vom Art Directors Club ausgezeichnet. Seitdem sind weitere Seiten mit Texten von Exiljournalisten erschienen (siehe [www.tagesspiegel.de/exiljournalisten](http://www.tagesspiegel.de/exiljournalisten)), weitere Veröffentlichungen sind geplant. In Zusammenarbeit mit der Friedrich-Naumann-Stiftung findet außerdem die Veranstaltungsreihe „Diwan“ rund um Themen von Flucht, Integration, Migration statt: Dank Simultanübersetzung ins Arabische können auch Geflüchtete mit wenig Deutschkenntnissen teilnehmen. Die Publikationen und die Veranstaltungen verfolgen dasselbe Ziel: Geflüchtete und Mehrheitsgesellschaft miteinander ins Gespräch zu bringen.

### **Autorin**

**Nadja Holzmaier**, Direktorin Politik und Konzepte beim Verlag Der Tagesspiegel.

**Kontakt:** [nadja.holzmaier@tagesspiegel.de](mailto:nadja.holzmaier@tagesspiegel.de)

**Redaktion****BBE-Newsletter für Engagement und Partizipation in Deutschland**

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)

Michaelkirchstr. 17/18

10179 Berlin

Tel: +49 30 62980-115

[newsletter@b-b-e.de](mailto:newsletter@b-b-e.de)

[www.b-b-e.de](http://www.b-b-e.de)